

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Beurtheilungen neuer Schriften.

Almanachs-Litteratur. *)

- 24) Dramatisches Sträußchen für das Jahr 1818. von J. F. Castelli. 3r Jahrgang. Wien, Wallishausser. 12. 316 S.

Auch in dieses Sträußchen hat der heiter-scherzende Castelli manche wohlduftende Blume gebunden. Auf den meisten Bühnen hat sich bereits die erste, Peter und Paul, Lustspiel in 3 Akten, nach dem franz. gezeigt, und allgemeinen Beifall gefunden. Wir beziehen uns darauf, was darüber in unsern Blättern bei der Aufführung auf der Dresdner Bühne gesagt worden. Der Rasttag, Bouilly nachgebildet, ist eine artige Kleinigkeit aus dem kriegerischen Leben kurz vergangner Zeit, von seiner fröhlichen Seite anzusehen. Die beiden Ehen, nach Etienne, ebenfalls in einem Akte, sind unterhaltend, aber ähnlicher Stoff ist fast schon zu oft behandelt. Das Liederspiel in 1 Akt, der Wilddieb, ist dem Verf. eigenthümlich, und ein freundlich-schmeichelndes ländliches Spiel, das sich leicht darstellen läßt und überall gefallen muß. Es wäre angenehm gewesen, wenn der Verf. die Melodie der Gesänge über denselben bemerkt hätte. Möchte doch der sonst in der Rhythmik so gewandte Dichter sich Reime, wie Seite 195. rathen und Gatten künftig nicht erlauben. Auch das letzte kleine Lustspiel mit dem etwas unverständlichen Titel, der Sie, ist voll Leben und Laune, und wird bei einem recht jugendlich mädchenhaften Schauspieler für den Julius gewiß erfreuend unterhalten.

Das Aeußere dieses Taschenbuchs ist sehr nett.

- 25) Taschenbuch der Wunder und Seltenheiten in der Natur, der Kunst und im Menschenleben. Erstes Bändchen mit zwölf Kupfern. Leipzig, Baumgärtner. 12. 275 S.

Sechs und neunzig Seltenheiten aller Art werden uns hier geboten, ein verfeinerter Dohse und ein furchtbarer Sturm, eine Frau mit einem Horne und eine große Spinne, alles bunt unter einander, jedoch meist nicht ohne Interesse, und größtentheils mit Angabe der Quellen. Es kann daher nicht fehlen, daß dieses Büchlein Unterhaltung gewähren wird, da die behandelten Gegenstände in einer verständigen und fließenden Schreibart bearbeitet, auch die Kupfer gar nicht übel gerathen sind.

*) S. den Jahrgang 1817.

Ankündigungen.

Bei Palm und Enke in Erlangen ist so eben erschienen und in der Arnoldischen Buchhandlung zu haben:

Biehbeck, Friedr. Wih. (Kanzleirath), die Namen der alten Deutschen, als Bilder ihres sittlichen und bürgerlichen Lebens. 8. 9 Gr. oder 36 Kreuzer rhein.

Eine kleine Schrift, die in wenigen Bogen viel giebt. Vogels deutsche Vorschriften. Zwölf Tafeln in Querquart in farbigem Umschlag. 10 Gr. oder 40 Kreuzer rhein.

Künstleres

Nicht Gold allein erweckt des Künstlers Streben;
Kunst ist ihm Lust, und Beifall nur Gewinn!
Ihr weichte freudig ich mein ganzes Leben
Und nicht ganz ohne diesen schwand es hin;
Doch soll den Muth des Nimen er erheben,
Erzeug' ihn nur des Augenblickes Sinn;
Das Wort, der Blick muß das Gefühl beleben —
Gelinget das, ist Beifall Hoch-Gewinn. —

- 26) Europa. Ein statistisch-heraldisch-genealogisches Taschenbuch auf 1818. von Ludwig Lüders. Leipzig, Baumgärtner. 8. 400 S.

Der Verf. giebt in der Vorrede Entschuldigend und Absicht dieses Taschenbuchs selbst in den Worten an: „Während eines vielfältigen Gebrauchs der so schätzbaren, entweder nur statistischen oder auch zugleich genealogischen Werke von Barrentrapp, Hassel, Demian, des gothaischen Kalenders und Kronos, bildete sich in mir der Gedanke aus, welcher in dem Plane dieses Taschenbuchs entwickelt ist, nämlich: in dieser Form das hauptsächlichste von dem, was jene Werke vereinzelt enthalten, schieklich zu vereinigen.“ So werden denn I. der deutsche Bund und II. die übrigen europäischen Staaten, nach Flächeninhalt, Bevölkerung, Bestandtheilen und Ortscapitalen, National- und Religionsverschiedenheit, Einkünften und Schulden, Kriegsmacht, Titel, Wappen, Orden, Regierungsform und Genealogie und III. die in Europa begüterten aber nicht souverainen Fürsten nach Besitzungen und Genealogie dargestellt, woran sich IV. das europäisch-diplomatische Corps schließt.

Das Angeführte lehrt zur Genüge was und wie vieles Neue man hier zu erwarten hat.

- 27) Die Sängerkarth, eine Neujahrsgabe für Freunde der Dichtkunst und Malerei, mit Beiträgen von Ludwig Tieck und W. v. Schück von Siebingen an der Oder; Max von Schenkendorf von Kölln am Rhein; Elemens Brentano von Frankf. am Main; Karl Förster von Dresden an der Elbe; Messerschmidt von Altenburg im Pleißner Lande; A. Bercht von Bremen an der Weser; Achim v. Arnim, aus dem Ländchen Behrwalde; A. Karow, aus Pommern; A. Waldheim aus der Schweiz; R. Nagel aus Meckelnburg; W. Müller aus Dessau; W. Hensel aus der Prieignitz; Siegmund, gen. Gottwalt, aus der Mark; Franz Horn von Braunschweig; von E. Kalbe, Buchhorn, Meyer d. ä., Meyer d. j. und Raumann aus Berlin. Gesammelt von Fr. Förster aus dem Osterlande. Mit Kupfern aus dem Danziger Gemälde; das jüngste Gericht. Berlin 1818. Maurer. Klein Quart. 275 S.

Gehört wohl schon seiner Größe nach nicht eigentlich unter die Taschenbücher, und kann daher hier wohl nur eine Anzeige, muß aber eine Beurtheilung seines mannigfachen Inhalts anderswo finden. Lh. Hell.

Vogels englische Vorschriften. Zwölf Tafeln in Querquart in farbigem Umschlag. 10 Gr. oder 40 Kreuzer rhein.

Beide Vorschriften führen zu einer schönen und geläufigen Geschäftsband. Wir haben den Preis so niedrig gesetzt, um ihnen dadurch den Eingang in Schulen zu erleichtern.

Erlangen, den 20. November 1817.

Beichte:

Der kalten Vorbereitung ihn verdanken,
Erkühlt, statt zu erwärmen, nur das Herz —
Entschuld'ge denn der Irthum Moris's Scherz
Für den Applaus bedingungsweis zu danken;
Denn vor der schwer gekränkten Freunde Schranken
Berent er rasch enteilt's Wort voll
Schmerz. H.